

PROTOKOLL

13. Runder Tisch Gewerbe

Termin:	Montag, 05. November 2018, 19-21Uhr
Ort:	Galerie Spandow, Breite Str. 23
Teilnehmer:	Herr Bezirksstadtrat Hanke, Bezirksamt Spandau Herr Sellerie, Wirtschaftsförderung Spandau Herr Jahn, Wirtschaftsförderung Spandau Herr Theo Wunderlich, Altstadtmanagement Spandau Herr Nieter, Altstadtmanagement Spandau Frau Germershausen, Juwelier Brose / Galerie Spandow Herr Jahn, Arbeitsgemeinschaft der Selbstständigen in der SPD Frau Kurde, For You Herr Dogan, Reisebüro trazoom Herr Wandther, delavie Herr Khodr, TipTop Service24 Herr Altan, Altstadt Späti Herr Pierdomenico, Pizzeria Isola Verde Herr Ünlü, Batterie-Shop Herr Öztürk, Batterie-Shop Herr Dettmann, Partner für Spandau GmbH Herr Aydin, Smartkids gGmbH Herr Mitrovski, CBB-Charlotte u.a. Frau Güneyli, IPL-Studio Frau Erdogan, TS Burger
TOP	Inhalt <u>1. Werbegemeinschaft Altstadt Spandau</u> - aktueller Stand der Initiativgruppe zur Bildung einer Werbegemeinschaft - Aktion Adventskalender Altstadt Spandau <u>2. Verkaufsoffener Sonntag am 14. Oktober 2018 zum Holländischen Stoffmarkt</u> - Rückblick aus Sicht der Gewerbetreibenden <u>3. Sonstiges</u> - Straßenlandsondernutzung nach Gestaltungshandbuch: Werbeaufsteller, Tische und Stühle vor den Geschäften - Ideen für weitere Aktionen in der Altstadt
TOP 1	Werbegemeinschaft Altstadt Spandau <ul style="list-style-type: none">• Herr Theo Wunderlich berichtet – insbesondere für die heute zahlreichen neuen Teilnehmer – über die Grundzüge der Werbegemeinschaft und die Möglichkeit der Teilnahme an den regelmäßigen Treffen (freitags im La Bottega)• Herr Dettmann stellt den von der Werbegemeinschaft entwickelten und finanzierten Adventskalender für die Altstadt vor und bringt einen Vorabdruck mit.

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Idee für den Kalender wurde von Frau Schmitz (Jeans&Wind) in die Werbegemeinschaft eingebracht und fand schnell eine große Zustimmung. Nach der Vorstellung der Idee beim letzten Runden Tisch Gewerbe wurde das Vorhaben vorangetrieben und zeitnah umgesetzt. • 17 Gewerbetreibende beteiligten sich (einige mehrfach) mit Rabattaktionen und kleinen Geschenken hinter den einzelnen Türchen. Der Beitrag lag bei 175€ für jedes Türchen. • Der gedruckte Kalender (Auflage: 25.000 Exemplare) wird kommende Woche geliefert und dann an die Gewerbetreibenden und Gastronomen sowie an Auslegestellen verteilt. • Herr Dettmann lobt die unkomplizierte Form der Zusammenarbeit und hebt die Beteiligung derjenigen hervor, die zuvor noch nicht bei solchen Aktionen dabei waren. • Die Werbegemeinschaft hat zudem in diesem Jahr erstmalig allein die Werbung (Plakate, Anzeigen) zum Verkaufsoffenen Sonntag (s. folgender TOP) finanziert. • Herr Wunderlich lobt das Engagement und blickt optimistisch in die Zukunft. Es wird an weitere Gewerbetreibende appelliert, sich entsprechend zu engagieren, um weitere Aktionen anstoßen zu können • Herr Dettmann sieht die Werbegemeinschaft derzeit nicht in Form eines weiteren Vereins o.ä. mit entsprechenden Strukturen, sondern eher als offene Gruppe in lockerer Zusammenarbeit, die bisher gut funktioniert. Eine Organisation als Verein ist für die Zukunft nicht ausgeschlossen, erfordert jedoch einen höheren administrativen Aufwand. • Er bietet Interessierten an, diese in die bestehende WhatsApp-Gruppe aufzunehmen und lädt zu den Sitzungen ein.
<p>TOP 2</p>	<p>Verkaufsoffener Sonntag am 14. Oktober 2018 zum Holländischen Stoffmarkt</p> <p>Die Anwesenden Gewerbetreibenden, welche sich gleichzeitig am verkaufsoffenen Sonntag beteiligt haben, geben eine Rückmeldung zum Verlauf des Aktionstages.</p> <p><u>Delavie:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • lief nicht entsprechend den Erwartungen, hat daher eine Stunde früher geschlossen als geplant • die Lage am Rand außerhalb des Stoffmarktes ist das Problem, Stoffmarktbesucher gehen eher am Laden vorbei • kein Werbeaufsteller zulässig – Laden wirkte nicht wie geöffnet, entsprechende Nachfragen per Telefon / WhatsApp • andere Verkaufsoffene Sonntage liefen deutlich besser, daher kein grundsätzliches Problem <p><u>For You:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • lief gut • veranstaltete am Samstag davor eine Modenschau • viele Stammkunden kamen daraufhin auch am Sonntag

	<p><u>TS Burger:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • lief gut <p><u>Herr Mitrovski:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsätze waren gut • aber Gastronomie profitiert ohnehin besser davon <p><u>Isola Verde:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • hatte geschlossen, Sonntag ist immer Ruhetag <p><u>Juwelier Brose:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • letztes Mal lief es weniger gut • dieses Mal deutlich besser • teilweise schauten sich die Männer Uhren an, während ihre Frauen auf dem Stoffmarkt einkauften
<p>TOP 3</p>	<p>Sonstiges:</p> <p>Straßenlandsdndernutzungen (Aufsteller) und Gestaltungshandbuch</p> <p>Im Vorfeld der Veranstaltung formierte sich auf Initiative eines Gewerbetreibenden in der Altstadt Widerstand gegen die Regelungen im Gestaltungshandbuch. Daraufhin nahmen einige Gewerbetreibende erstmalig am Runden Tisch Gewerbe teil und äußerten ihre Sorgen und Nöte sowie ihr Unverständnis.</p> <p>Im Laufe der Diskussion wurde deutlich, dass der Mehrzahl der anwesenden Gewerbetreibenden der Erarbeitungsprozess des Gestaltungshandbuches nicht bewusst war. Herr Wunderlich erläutert daher noch einmal ausführlich Anlass und Zielstellung von Gestaltungshandbuch und Erhaltungsverordnung. Letztere ist die Grundlage dafür, dass die Altstadt Fördermittel von Land und Bund zur Neugestaltung erhält. Im Rahmen der Erarbeitung des Gestaltungshandbuches fanden drei große „Stadtwerkstätten“ statt, zu denen auf allen möglichen Wegen (Flyer für jedes Geschäft, Anschreiben, Webseite, Facebook, Stadtteilzeitung, Pressemitteilung, Aushänge etc.) eingeladen wurde. Jeder Gewerbetreibende hatte die Möglichkeit der Teilnahme und Mitwirkung an den Beteiligungsveranstaltungen oder auch der nachträglichen Einreichung von Stellungnahmen / Vorschlägen. Zudem wurde die Altstadtvertretung eingebunden und es erfolgten Vorstellungen auf dem Marktplatz zum Tag der Städtebauförderung 2017, beim Altstadtplenum sowie beim Runden Tisch Gewerbe. Leider wurden dennoch scheinbar nicht alle Betroffenen erreicht bzw. waren sich diese der Inhalte und Tragweite des Gestaltungshandbuches nicht hinreichend bewusst.</p>

	<p>Die zum Teil lebhaft geführte Diskussion wird an dieser Stelle in Form eines Ergebnisprotokolls festgehalten und zusammengefasst.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aus Sicht vieler der anwesenden Gewerbetreibenden sind die Kundenstopper notwendig, damit Passanten und somit potenzielle Kunden wahrnehmen, dass das jeweilige Geschäft geöffnet hat. Einige berichten von merklich zurückgegangenen Umsätzen in den Tagen nach Entfernung der Kundenstopper und äußern Existenzängste. • Seitens Isola Verde wird bemängelt, dass selbst der Mülleiner vor dem Geschäft verboten sei – wohin sollen die Gäste ihren Abfall entsorgen (Papp-teller von der Minipizza)? > In der Praxis in diesem Fall durchaus nachvollziehbar, aber private Müll-behälter waren bereits vor Inkrafttreten des Gestaltungshandbuches nicht zulässig. • Insbesondere für Dienstleister (z.B. Reisebüro, Kosmetikstudio) ist es schwierig, alternativ zum Kundenstopper passende Warenauslagen zu finden, die sich für eine Präsentation eignen. Eine zu sehr leereräumte Ein-kaufsstraße wirke zudem unbelebt und wenig einladend. • Problem mit Diebstählen bei Warenauslagen: selbst kleine Dinge wie leere (!) Parfümflaschen würden (z.T. aus „Spaß“) geklaut, gleiches gilt für Wein-flaschen und auch größere Produkte. Fast jeder hat Erfahrungen mit sol-chen Diebstählen. • Die anwesenden Gewerbetreibenden fühlen sich z.T. ungleich behandelt, da in einigen Bereichen der Altstadt zahlreiche Werbeaufsteller o.ä. gibt, die offensichtlich geduldet werden. Auch sind für Gastronomen deutlich mehr Sondernutzungen zulässig, als für Händler (z.B. Bänke, Aufsteller). > Es wird darauf verwiesen, dass viele dieser Aufsteller ebenfalls nicht ge-nehmigt sein dürften, da alte Genehmigungen nun größtenteils ausgelaufen sind. Das Bezirksamt hat kürzlich erstmal in größerem Umfang in der gesamten Altstadt kontrolliert und wird dies auch in Zukunft fortführen. • Aus Sicht der Gewerbetreibenden traten die Einschränkungen aus dem Ge-staltungshandbuch in Kraft, ohne dass rechtzeitig ausreichende Alternati-ven angeboten werden. Kreative Ideen und Lösungen zur Außendarstel-lung werden von den anwesenden Gewerbetreibenden begrüßt, jedoch besteht Unklarheit und daher Beratungsbedarf, was eigentlich erlaubt ist. > Neben der Beratungsmöglichkeit durch das Altstadtmanagement wird es im kommenden Jahr auch Beratungen / Workshops durch einen externen Dozenten geben, so wie dies in den Vorjahren bereits zur Schaufensterges-taltung angeboten wurde. • Insbesondere für die Seitenstraßen/-gassen müssen Lösungen gefunden werden, damit die Besucher einen Anreiz haben, diese zu betreten. Auch wäre es wünschenswert, wenn die Stadtfeste bzw. der Stoffmarkt diese Orte verstärkt einbeziehen würden. • Herr Wunderlich betont das Ziel, dass sich der Bezirk und seine Beauftrag-ten für die Gewerbetreibenden einsetzen und nicht gegen diese arbeiten. Wichtig sei ein belebter und funktionierender Standort. Die Maßnahmen
--	---

	<p>müssen in Gänze betrachtet werden und zielen auf eine Stärkung und Attraktivitätssteigerung der Altstadt ab.</p> <ul style="list-style-type: none">• Herr Sellerie betont, dass das Gestaltungshandbuch kein „Verbotbuch“ sei, sondern aufzeigt, was erlaubt ist und was empfohlen wird. Der Fall Isola Verde (Ausdehnung Bestuhlung vor dem Nachbargeschäft nach Einzelfallprüfung) zeigt, dass in speziellen Situationen konstruktive Lösungen möglich sein können, die für alle Beteiligten gangbar sind.• Es wird auch noch einmal auf den Anreiz des Gebietsfonds hingewiesen, über den Werbeanlagen und Außenmöblierung etc. finanziell unterstützt werden können, sofern sie sich nach dem Gestaltungshandbuch richten. Das Altstadtmanagement berät hierzu jeder Zeit gerne.• Der Runde Tisch Gewerbe wird von allen Anwesenden als gute Plattform gesehen, um direkt miteinander ins Gespräch zu kommen und sich zu Vorstellungen und Problemen mit dem Gestaltungshandbuch auszutauschen. Die Verwaltung ist offen für konstruktive (Verbesserungs-)Vorschläge und Anmerkungen. Eine reine Abwehrhaltung ist jedoch nicht zielführend, da das Gestaltungshandbuch den politischen Willen des Bezirks widerspiegelt und auf die Stärkung des Standortes abzielt.
	<p>Weitere Themen:</p> <p>Mit einem Verweis auf das bevorstehende 4. Altstadtplenium und den weiteren Dialog im Rahmen des Runden Tisches Gewerbe endet die Veranstaltung. Altstadtmanagement und Wirtschaftsförderung danken Frau Germershausen für das Bereitstellen der Räumlichkeiten der Galerie Spandow sowie allen Gewerbetreibenden für ihre Teilnahme.</p>